

2020 – EIN JAHR OHNE BRANCHENTREFF

Plötzlich messelos

Die Enttäuschung in der Branche ist spürbar groß – darüber, dass die Elektrofachhandelstage heuer nicht stattfinden ebenso wie über den Umstand, dass man sich nicht auf ein alternatives Konzept einigen konnte. Was also kommt im Herbst auf den Handel zu? E&W hat sich umgehört, welche Aktivitäten von den Herstellern geplant sind – und ist als führendes Branchenmedium selbst Teil der Lösung.

elektro.at via **STORYLINK: 2078008**

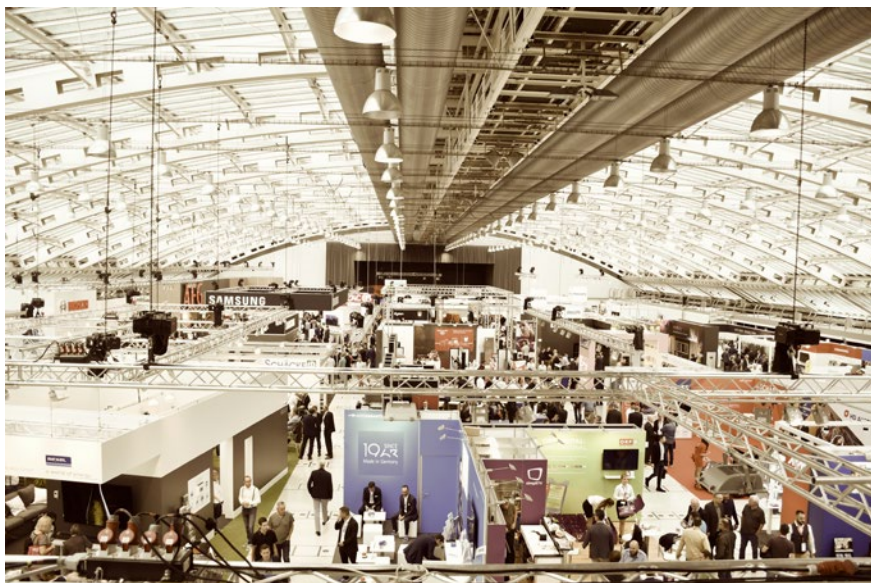
TEXT: S. Bruckbauer, W. Schalko, D. Schebach | FOTOS: Hersteller / Redaktion | INFO: www.elektro.at

Als Veranstalter Reed Exhibitions am 30. April die offizielle Absage der Elektrofachhandelstage 2020 kommunizierte, war die Überraschung nicht allzu groß. – schließlich hatten die Corona-Maßnahmen zu dieser Zeit gerade Hochkonjunktur und die allgemeine Verunsicherung war groß. So auch bei vielen Ausstellern. Reed-COO Barbara Leithner bezeichnete die heurige Absage als bedauerlich, aber die einzig richtige Entscheidung. Seit Mitte Juni sind Messen grundsätzlich wieder erlaubt, der Termin für die nächsten EFHT ist dennoch mit 24. und 25. September 2021 fixiert.

Was die Absage im Umkehrschluss noch bedeuten würde, dümmerte erst so nach und nach: Das erste Jahr ohne gemeinsames Branchenevent seit einer gefühlten Ewigkeit. Ein Umstand, den die Protagonisten auf Ausstellerseite – die Kooperationen sowie die Branchenforen im FEEI – nicht einfach so stehen lassen konnten und wollten. In den Gremien des

FEEI wurden daher drei entsprechende Ansätze diskutiert:

Erstens eine virtuelle Messe, die aufgrund der Kosten-Nutzen-Rechnung für diesen kurzen Zeitraum wieder verworfen wurde. Zweitens eine zentrale Wissens-, Informations- und Interaktionsplattform, bei der neben hohen



Anders als 2019 muss der EFH heuer ohne Branchenevent auskommen. Nicht nur die Neuentdeckung, sondern vor allem der Austausch und der persönliche Kontakt werden fehlen.

Anlaufkosten vor allem die Bereitstellung und Pflege des digitalen Contents als zu aufwändig empfunden wurde. Und als drittes das Augmented Reality-Konzept von E&W, bei dem das Printmagazin mit digitalen Inhalten angereichert wird (zum Testen und Gustieren einfach diese Seite mit der kostenlosen AR-App „E&W Plus“ scannen). Dieser Vorschlag wird – wenn auch unabhängig von den FEEI-Gremien – als einziger auch tatsächlich umgesetzt (mehr dazu auf Seite 11).

KREJCİK: POS IM FOKUS

Für Bundesgremialobmann Wolfgang Krejcik besteht das große Problem darin, dass in den letzten Jahren abgesehen von Preiswerbung und Rabattaktionen in werblicher Hinsicht nicht viel für die Produkte des Elektrohandels getan wurde. „Wir haben tolle Geräte und Lösungen bei TV, Haushalt, etc, doch viele Konsumenten wissen das gar nicht, dh wir werden unter unserem Wert geschlagen. Die Messe war ein bescheidenes Aufleuchten, dass es uns gibt. Wenn selbst das aus den bekannten Gründen wegfällt, ist das natürlich nicht angenehm“, so Krejcik.

Stattdessen mit Roadshows uÄ durch Österreich zu ziehen hält er für nicht praktikabel, alleine wegen der Zeitprobleme der Händler – es wäre schlicht unmöglich, alle Events zu besuchen. Wie sich gerade jetzt gezeigt habe, sei der Händler als „Vorführraum“ und Berater unersetzlich – viele Produkte könnten überhaupt nur dann verkauft werden, wenn der Kunde diese sieht und im Echt-Betrieb gezeigt bekommt. „Ich erwarte daher von allen Herstellern erhöhtes Engagement beim Händler, sprich eine Stärkung der POS-Präsenz“, stellt Krejcik klar. „Die Händler müssen vorführbereite Geräte vor Ort haben und die Verkäufer müssen wissen, was genau sie da vorführen. Natürlich muss da auch der Händler etwas tun, denn das Ganze soll und darf nicht einseitig sein!“

ANSÄTZE DER KOOPS

„Die Absage der Elektrofachhandelstage an sich finde ich nachvollziehbar, weil es unverantwortlich wäre und Gesundheit eindeutig vor geht“, betont ElectronicPartner-GF Michael Hofer. „Was eine alternative Branchenlösung betrifft, wäre es eine historische Chance gewesen, die



AM PUNKT

KEIN GEMEINSAMES BRANCHENEVENT
im Jahr 2020: weder real noch virtuell.

VIELE HERSTELLER
erarbeiten gerade alternative Konzepte.

ALS FÜHRENDE BRANCHENPLATTFORM
wird E&W beim Informationsfluss unterstützen – auch mit neuen Angeboten wie AR.